

Wo Niere und Ascher Ruhm im Weg stehen

Trappenkamp erlebte die Minigolf-DM

Trappenkamp. Alles verstummt. Kein Mucks ist zu hören. Wie auf Bestellung unterbrechen die Vögel ihre Sommer-Arien. Selbst die Bäume fahren ihr Blätterrauschen eine Stufe runter. Dann macht es „Plok, Deng, Plop“. Explosionsartig setzt das Klatschen der Zuschauer ein, und Nicole Warnecke (43) reißt mit entschlossenem Blick die Faust in die Luft: Nach diesem Ass ist die Braunschweigerin vom MC Cuxhaven deutsche Kombinationsmeisterin im Minigolf.

Von Frank Molter

In Trappenkamp lieferten sich rund 80 Männer und 20 Frauen drei Tage lang nervenaufreibende Bahnen-Krimis. Sie sind die Besten, die die Sportart hierzulande zu bieten hat. Der Sonnabend, als im K.-o.-Modus gespielt wird, ist ein Tag wie gemalt: Sonne satt bei strahlend blauem Himmel. Fast zu warm für die treffsichere Präzisions-Elite. Doch nicht nur 25 Grad treiben den Akteuren Schweißperlen auf die Stirn. Es sind die zähen Kontrahenten. Obwohl die ihnen zu Füßen liegen. Sie machen sich breit auf 18 Beton- und Eternit-Bahnen und heißen liegende Schleife, Schrägkreis mit Niere oder Ascher mit Steg, Labyrinth und Vulkan. Sie gilt es, auf dem Weg zum nationalen Minigolf-Ruhm zu bezwingen. Am besten mit nur einem Schlag.

Zwar greifen gut 20 Millionen Deutsche mindestens einmal pro Jahr zu Schläger und Ball. Doch Minigolf steckt sozusagen mitten in der Rezession. Die Zahl aktiver Vereinsmitglieder ist von einst 10 000 auf bedrohliche 4000 abgesackt. Und neben mangelndem Nachwuchs trägt die Nischensportart ein erdrückendes Klischee mit sich herum: Kleingärtnerum und Campingplatz, oberkörperfreie Weizenbiertrinker in 5/8-Hosen und Schöller-Eis.

„Es gibt aber auch uns Freaks“, sagt Walter Teupe fast als Entschuldigung und

lässt den Blick über das wuselige Treiben im idyllischen Trappenkamp Wäldchen schweifen. „Das ist hier ist etwas ganz anderes. Da steht ein sehr aufwendiger Leistungssport dahinter“, sagt er. Der 59-Jährige hat die Öffentlichkeitsarbeit der DM übernommen und viel zu tun. Sieben TV-Teams, fünf Tageszeitungen und drei Radioreporter haben sich angekündigt. Das Sommerloch lässt grüßen. „Ist doch super. Besser kann diese DM terminlich nicht liegen“, meint Teupe, um sogleich mahnende Worte an die Clubs zu adressieren: „Die Vereine müssen diesen ‚Medien-Hype‘ nacharbeiten und für sich nutzen.“

Während ein offensichtlicher Kenner der örtlichen Minigolf-Szene „die Alten Sterben aus, die Jungen kommen nicht nach – das geht hier alles den Bach runter“ schimpft, sucht wenige Meter entfernt DMV-Präsident Gerhard Zimmermann nach Lösungen. „Unser Schwerpunkt liegt in der Trainerausbildung. Außerdem wollen wir mit einfachen Turnierformen den Wettbewerbs-Einstieg erleichtern“, sagt der 57-jährige Akademiker.

Randsportarten brauchen Idole. Beim Minigolf heißen diese zweifellos Walter (42) und Harald Erlbruch (39). Vom „Spiegel“ einst als „die Tiger Woods des deutschen Bahngolfs“ bezeichnet, drapieren unzählige deutsche, Europa- und Weltmeisterschaftstitel die sportliche



Walter Erlbruch lebte seine Leidenschaft auch bei den deutschen Meisterschaften in Trappenkamp (oben), wo die Kielerin Jasmin Astrid Uhl mit zwei Podestplätzen auftrumpfte. Fotos Molter

Vita der beiden Brüder aus Nordrhein-Westfalen. Kaum jemand bereitet sich so akribisch vor, tüfelt nächtelang das Bandenverhalten der Bahnen aus oder stellt Berechnungen über die Lauf- und Springeigenschaften der Bälle an. 2000 verschiedene Arten gibt es. Spitzenspieler wie das Erlbruch-Duo nennen bis zu 1000 ihr Eigen.

„Wir opfern nahezu unseren kompletten Jahresurlaub für diesen Sport. Er ist unsere große Leidenschaft“, schildert Harald Erlbruch. „Wir sind so eine Art ‚Minigolf-Physiker‘. Jede Bahn hat ihre

eigenen Facetten. Und diese herauszuarbeiten, das ist das Faszinierende.“ Klar, dass auch bei dieser DM kein Weg an den beiden Erfolgs-Monopolisten von der BGS Hardenberg-Pötter vorbeiführt. Walter hat schon mal 73 Schläge bei vier Runden auf die Bahn hingezaubert, also 72 Asse. Diesmal muss er bereits im Viertelfinale die Segel streichen. Dafür hält Harald die Familienehre hoch. „Plok, Deng, Plop“ macht es an diesem Tag zum letzten Mal in Trappenkamp: Harald ist deutscher Meister – wieder einmal.

Jasmin Uhl zweimal auf dem Podest

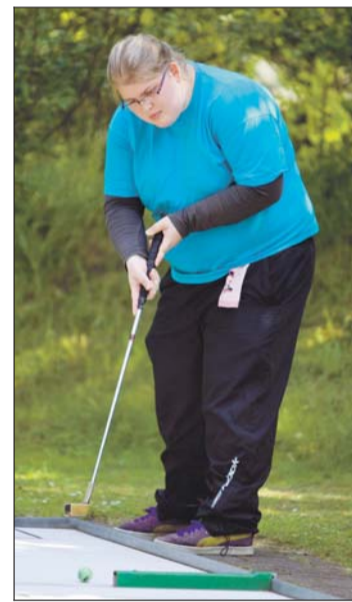
Trappenkamp. Schleswig-Holsteins Minigolf-Sportler betreiben bei den deutschen Kombinations-Meisterschaften der Elite in Trappenkamp beste Eigenwerbung. Während die fünf Männer ihren nationalen guten Ruf ohne Medaille rechtfertigten, avancierte das Frauen-Quartett sogar zum Favoriten-Schreck beim dreitägigen Turnier mit je 18 Bahnen des Systems Eternit- und Beton-Belag.

Sowohl beim Strokeplay (bis zu sechs Doppel-Runden) als auch beim Matchplay (K.O.-Modus) sorgten Jasmin Astrid Uhl, Sabrina Lemke, Britta Lagerquist (alle MGC Olympia Kiel) oder Ramona Christiansen (SC Gut Heil Neumünster) für Furor.

Jasmin Astrid Uhl steigerte sich täglich, um letztlich nach 188 Gesamtschlägen DM-Platz drei des Zählwettbewerbs zu belegen. Diesen Rang toppte sie noch im Lochspiel, pötte nervenstark zu Silber, um erst im Finale an Nicole Warnecke (MC Möve Cuxhaven-Sahlenburg) mit 2:5 zu scheitern.

Sabrina Lemke gewann das kleine Matchplay-Finale um Bronze gegen die neue deutsche Strokeplay-Meisterin Antje Kalkbrenner (MGC Bad Salzflufen) fast sensationell 4:2, nachdem sie bereits den Zählwettbewerb als Siebte abschloss. Vereinskameradin Britta Lagerquist führte zwischenzeitlich gar, ehe ihr die eigenen Nerven einige Streiche spielten (8. sowie Viertelfinale-Aus). Ramona Christiansen überraschte ebenfalls positiv (7. im Viertelfinale).

Kiels Minigolfer trumpten phasenweise zwar ähnlich gut auf, mussten sich aber einfach stärkeren Gegnern geschlagen geben. René Lemke verpasste die finale Runde der besten sechs Teilnehmer nur denkbar knapp um einen Schlag (9. im Achtelfinale). Gerrit Below leistete sich zunächst zu viele Versuche (21.). Im Viertelfinale fehlte dem U23-Nationalspieler später das notwendige Quäntchen Glück. Kuno Otto (29.; Erst-runden-Aus) freute sich dennoch, und für André Lemke (45.) und Lars Heydt (48.) galt Dabei sein, ist alles. rok



AUF EINEN BLICK

Handball – Jetzt erst recht! Trotz des Zwangs-Abstiegs aus der Frauen-Landesliga Mitte aufgrund „gleitender Skala“ hat die Ellerbeker TV den Vertrag mit dem Trainer-Gespann Andreas Wulff und Rolf Lange um ein Jahr verlängert. rok

PSV gewinnt Test-Derby in Neumünster

Neumünster. Der PSV Neumünster, Aufsteiger in die Fußball-Schleswig-Holstein-Liga, ist mit einem 5:2 (3:2)-Heimsieg gegen den Süd-West-Verbandsliga-Neuling MTSV Olympia Neumünster erfolgreich in seine Testspiel-

phase gestartet. Tarik Alioua (12.) und Marc Barck (37.) hatten den Underdog zweimal in Führung geschossen. Nicola Soranno (30.), ein Eigentümer von „Hansi“ Mergel (43.) und Hasan Mercan mit einem Dreierpack (45./75., Foul-

elfmeter/84.) sorgten für den erwarteten Favoritensieg. „Polizist“ Kai Siedschlag droch den Ball zudem in der 41. Minute beim Versuch, einen Handelfmeter zu verwandeln, über die Latte des MTSV-Kastens. mey

HSV-Testspieler Streubier auffällig

VfR Neumünster schlug US-Auswahl 3:2

Neumünster/Kropp. Dem mit 300 Euro versüßten Silberberg beim Thomsen-Cup des TSV Kropp am Freitagabend ließ Fußball-Regionalligist VfR Neumünster gestern einen 3:2-Testspielsieg gegen eine Auswahl der US Soccer Academy aus Manassas im Bundesstaat Virginia folgen.

Die 170 Zuschauer wurden mit einem halbstündigen Offensivfeuerwerk der „Veilchen“ beglückt. Als auffälligster Akteur bereitete Gastspieler Dario Streubier vom HSV die Führung per Kopf von Ex-„Storch“ Christopher Kramer vor (5.), ehe der 19-Jährige sieben Minuten später selbst mit einem Flachschuss traf. Kevin Schulz (24., Innenpfosten), Kramer (26.) und Emir Zekjiri (30.) hätten den VfR-Vorsprung ausbauen können. Gefährlich blieben die College-Studenten bei Kontern. Einen verwertete Manny Yamson (35.).

Nach acht Wechseln zur Pause ging der Spielfluss verloren, Tempo und Einsatzbereitschaft blieben aber weiterhin hoch. Entschieden

wurde die kurzweilige Partie eine Viertelstunde vor dem Abpfiff, als Hannes Schäfke einen an Neuzugang Kevin Zschimmer (Hallescher FC II) verwirkten Strafstoß sicher verwandelte. Sidney Johnsen betrieb für die Gäste in der Schlussminute Ergebniskosmetik. VfR-Coach Ervin Lamce hatte „ordentliche 30 Minuten“ gesehen, konnte mit der „fehlenden Spritzigkeit zum jetzigen Zeitpunkt“ ebenso gut leben wie zwei Tage zuvor mit dem zweiten Platz in Kropp.

Nach einem 2:0-Erfolg über den Regionalligarivalen ETSV Weiche (Eigentor Walter und Kramer) glückte dem TSVK die Revanche für die Lotto-Pokalniederlage. Mit einem 2:0 (Ziesecke, Merz) holten sich die Schützlinge von Trainer Dirk Asmussen, die gegen Weiche 2:1 im Penaltyschießen (wie im Eishockey) gewannen, den Turniersieg. Den nächsten Test bestreitet der VfR am Mittwoch (19 Uhr) beim Stadtrivalen und SH-Liga-Aufsteiger PSV Neumünster. ör/mey



Förde-Triathlon-Briefmarke hilft der Stiftung Kieler Sporthilfe

Der 25. KN-Förde-Triathlon am 10. August wirft seinen Schatten voraus. NordBrief gibt aus Anlass dieses Jubiläums eine Sonderbriefmarke heraus. Diese ist unter anderem in der Kundenhalle der Kieler Nachrichten zu erwerben und zeigt einen Triathleten in Ak-

tion und die Kieler Förde. Die Briefmarke kostet 60 Cent, wovon zehn Cent an die Stiftung Kieler Sporthilfe fließen, die seit 1994 Kieler Talente wie die Leichtathleten Anjuli Knäsche und Steffen Uliczka fördert, die am Sonnabend bei den deutschen Meister-

schaften in Ulm Bronze im Stabhochsprung und den Titel im 3000-m-Hindernislauf gewonnen haben. Die Sonderbriefmarken des 25. KN Förde-Triathlons sind unter anderem auch in allen NordBrief-Verkaufsstellen zu erhalten. gmü/Grafik KN